

Die Spiritualität von Bruder Klaus erfah

Ein Hörspiel und ein Ort der Stille machen es möglich

Wie baut man eine Brücke zwischen der mittelalterlichen Spiritualität von Bruder Klaus und uns? Wie schafft die Kartause Ittingen eine Verbindung zu dessen Wirkungsort Flüeli-Ranft? Der «Brückenbauer» Reto Friedmann, Autor und Produzent, gibt durch sein spezielles Hörspiel «TonSpur Ittinger-Ranft» eine Möglichkeit, dies zu erfahren. Ab 30. September, dem Tag der offenen Tür zum 40-Jahre-Jubiläum der Stiftung Kartause Ittingen, wird der «Ittinger Ranft» offiziell eröffnet (siehe Seite 5).

Herr Friedmann, Sie haben das Hörspiel «TonSpur Ittinger Ranft» für die Kartause Ittingen produziert. Am Wallfahrtsort Flüeli-Ranft gibt es auch Ihre «TonSpur Flüeli-Ranft». Was darf man sich darunter vorstellen? Worum geht es?

Mit dem Konzept der «TonSpur» verbinde ich heutige Lebenswelten mit der Spiritualität von historischen Personen in Dialogen. Für Flüeli-Ranft habe ich eine Figur kreiert, Lena heisst sie, die von zuhause ausziehen will. Mit ihrer konkreten Lebensfrage begegnet sie Bruder Klaus und seiner Ehefrau Dorothee. Dabei stellte sich mir die Frage, wie würde Niklaus von Flüe auf heutige Lebenssituationen konkret reagieren. Es geht für Lena ja nicht darum, so wie Bruder Klaus zu leben. Es geht um die Frage, wie seine Spiritualität sie in ihrem Leben inspirieren kann. Bruder Klaus ist für Lena wie ein Seelsorger.

Was hat Sie zu diesen Dialogen animiert?

Es gibt Überlieferungen, wonach auch junge Menschen ihn besuchten. Zum Beispiel ein junger Mann aus Burgdorf, der Eremit werden wollte. Er ist dann nicht Eremit geworden, sondern ging einen anderen Weg. Es ist überliefert, dass Niklaus von Flüe wenig geredet hat und viel zugehört hat. Man weiss auch, dass er das Gesagte seines Gegenübers würdigte, indem er es wiederholt hat und erst danach einen Gedanken dazu formulierte. Man weiss also relativ viel über ihn. Mit diesem Wissen konnte ich Bruder Klaus auf die konkrete Lebenssituation von Lena reagieren lassen.

Sollen die «TonSpuren» besonders junge Menschen ansprechen, die vielleicht noch keine Spiritualität erlebt haben?

Die «TonSpuren» sind für Menschen gedacht, die einen Bezug zu Bruder Klaus, zu

seiner Spiritualität, zum Glauben überhaupt haben oder auf der Suche danach sind.

Meine Absicht ist, für ein solches Publikum die Spiritualität narrativ zu erschliessen. Als Religionspädagoge versuchte ich, Jugendlichen in Firmkursen die Spiritualität von Niklaus von Flüe in Flüeli-Ranft zu vermitteln. Von dieser Erfahrung bin ich für «TonSpur Flüeli-Ranft» ausgegangen. Als die TonSpur dann fertig war, interessierten sich jedoch auch viele ältere Personen, die sich durch die Fragen der Lena angesprochen fühlten, für das Hörspiel.

Was sind das für Lebensfragen in diesem Hörspiel?

Es geht um grundsätzliche Fragen, die in allen Lebensabschnitten eine Bedeutung haben können. Es geht zum Beispiel um Liebe und Beziehung. Bei Lena geht es

darum, dass sie sich verpflichtet fühlt, ihre Mutter zu unterstützen, da ihr Vater krank ist. Aber eigentlich will sie in Afrika ein Praktikum machen. Da gibt es eine Analogie zu Bruder Klaus und seinem Abschied von seiner Familie. Es war eine schwere Zäsur in seinem Leben. Für Dorothee von Flüe ist es die Liebe als Gnade, mit der sie ihren Mann in die Einsiedelei gehen lassen konnte.

Ihr Hörspiel kann vor Ort gehört werden, aber auch von unterwegs oder von zu Hause. Wie läuft das technisch ab?

Das Hörspiel ist durch die Internetadresse auf einem Server abrufbar. Man kann es im Internet auch von zu Hause anklicken und hören. Zusätzlich gibt es an speziellen Orten, etwa in Flüeli-Ranft und in der Kartause Ittingen, Hinweisschilder mit einem QR-Code, den man mit seinem Smartphone



Tonkünstler und Texter Reto Friedmann in seinem Tonstudio

Zugänge zu Bruder Klaus

Veranstaltungen zum Jubiläum «600 Jahre Nikolaus von Flüe»

mit Internetanschluss scannen kann. Dann kann sich der Hörer auf eine Bank setzen und den spirituellen Ort mit dem Gehörten auf sich wirken lassen. In Flüeli-Ranft müssen die Nutzer selber technisch ausgestattet sein. Das ist eine Schwachstelle. In Ittingen gibt es auch die Möglichkeit einen Audioguide auszuleihen, somit können alle Leute «TonSpur Ittinger Ranft» vor Ort hören.

Wie kommt es, dass Ihre «TonSpur» in der Kartause Ittingen zu hören ist?

Thomas Bachofner von tecum, Zentrum für Spiritualität der evangelischen Landeskirche Thurgau, hatte die Idee, hinter der Klostermauer am Waldrand einen «kleinen Ranft» einzurichten. Dort gibt es ein kleines, stilles Tobel mit einem Bächlein, das in einen Weiher plätschert. Da kommt kaum ein Mensch vorbei. An diesem Ort der Stille kann man sich auf eine Bank setzen und sich auf die Spiritualität von Bruder Klaus einlassen. Für «TonSpur Ittinger Ranft» gibt es ein Schild mit dem QR-Code für sein Smartphone oder eben den Audioguide.

In welcher Beziehung steht die Kartause zu Bruder Klaus?

Die Kartäuser von Ittingen sind Bruder-Klaus-Verehrer gewesen. Sie hatten die damalige Literatur zu Bruder Klaus in ihrer Bibliothek besessen. In ihrem Refektorium, in dem sie sonntags gegessen haben, sind auf dem Täfer ihre Vorbilder gemalt. Der letzte in dieser Reihe ist Bruder Klaus.

Zur «TonSpur Flüeli-Ranft» habe ich für Ittingen zusätzlich ein Intro gestaltet, das Bezug auf die Kartause nimmt. Hier habe ich auf die historische Figur eines Mönches zurückgegriffen, der am Tag der Klösterauflösung im Jahre 1848 am Waldrand sitzt und dem Treiben zuschaut. Er sinniert über das Schicksal der Kartause Ittingen und hofft, dass dieser spirituelle Ort weiter wirkt, so wie Ranft nach dem Tod von Bruder Klaus. Es ist historisch belegt, dass er ein Buch aus der Bibliothek mitnehmen durfte. Welches ist historisch nicht verbürgt. Im Hörspiel verrät aber der Pater: «Mein liebstes Buch, es erzählt von Bruder Klaus».

Interview: Judith Keller

■ Nähere Infos:
www.ton-spur.ch/ittinger-ranft

Veranstaltungen zur «TonSpur»

16. September, 19.00 bis 23.00 Uhr
Katholische Kirche Neuhausen

Museumsnacht Hegau-Schaffhausen
Ausschnitte aus «TonSpur Flüeli-Ranft»
Präsentation jeweils zur vollen Stunde

30. September, 11.00 bis 17.00 Uhr
Kartause Ittingen

Eröffnung des «Ittinger Ranft»
14.00 Uhr:

Vortrag Nikolaus von Flüe und die Kartäuser
15.00 Uhr:

Vernissage von «TonSpur Ittinger Ranft»
17.00 Uhr:

Konzert «Officium Sancti Nicolai»
11.00 bis 17.00 Uhr:

Vorfürhungen des Films von Luke Gasser:
«Von Flüe – Ein Mann in Pilgers Art»

■ Nähere Infos: www.kartause.ch

Vortragsreihe: Bruder Klaus und seine Frau Dorothea

Donnerstag, 14. September, 20.00 Uhr
Unterkirche Eschlikon

Bruder Klaus – wie Familie, Nachbarn und Besucher ihn erlebten

Referent: Dr. Markus Ries,
Prof. für Kirchengeschichte

Donnerstag, 21. September, 20.00 Uhr
Unterkirche Eschlikon

Bruder Klaus – Der lange Weg zum katholischen Heiligen

Referent: Dr. Urban Fink, Historiker, Theologe

Donnerstag, 28. September, 20.00 Uhr
Unterkirche Eschlikon

Bruder Klaus und Dorothea – ein heiliges Paar

Referentin: Dr. Klara Obermüller, Publizistin
Veranstalter:

- Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung der kath. Landeskirche
- tecum – Zentrum für Spiritualität und Gemeindebau der evang. Landeskirche



Bild: Dieter Kissner

Weitere Vorträge

Freitag, 15. September, 19.15 Uhr
Klinik St. Katharinental, Diessenhofen

Niklaus von Flüe: Mystiker und Ratgeber der Schweiz

Kirchenführung und Podiumsgespräch
19.15 Uhr:

Kirchenführung mit Betty Sonnberger
20.15 Uhr:

Podiumsgespräch im Konvent
Moderation: Sabine Aschmann

Freitag, 22. September, 19.00 Uhr
Oase, Kirchstr. 7, Horn

Bruder Klaus der Friedensstifter und sein Vermächtnis

Referent: Dr. Paul Bernhard Rothen

Samstag, 23. September, 17.00 Uhr
Bruderklauen-Kapelle Frauenfeld

Bruder Klaus – Friedensstifter im Herzen Europas

Referent: Dr. Paul Bernhard Rothen

Ausstellung, Theater und mehr

Samstag, 16. September,
12.00 bis ca. 19.00 Uhr
Herrenacker Schaffhausen

Niklaus von Flüe – Unterwegs

Das Projekt, das durch die ganze Schweiz reist, macht Halt in Schaffhausen. Es lädt für ca. 30 Minuten zur Besinnung und Selbstreflexion in einem Pavillon ein.

Montag, 18. September, 19.30 Uhr
Kirche Heiligkreuz TG

Familie von Flüe – Dorothee & Niklaus

Ein Theaterstück mit historischem Hintergrund.

Eintritt frei – Kollekte

Von 21. September bis 9. Oktober,
täglich von 8 bis 18 Uhr
Katholische Kirche Horn

Niklaus, Dorothea und ihre Seelsorger
Rauminstallation zum Leben und Werk

Samstag 23. September, 20.00 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Frauenfeld

Der Eremit – eine Begegnung mit Nikolaus von Flüe

Theaterstück von Paul Steinmann,
inszeniert von Dieter Ockenfels